

EdF die Genehmigung erhalten, Kühlwasser seiner Nuklearreaktoren zu höheren Temperaturen als gewöhnlich in die Flüsse zu leiten.

Das Nachbarland, sonst stolz auf seine Energiewirtschaft, hat ein strukturelles Problem. Die Atomenergie, die Frankreichs Stromproduktion zu 85 Prozent ausmacht, ist lediglich für die Basislast brauchbar, weil Atomreaktoren nicht beliebig hoch- und heruntergefahren werden können. Dafür exportiert Frankreich Strom. Für den Spitzenbedarf benötigt das Land jedoch mehr schnell regelbare Wärmekraftwerke, etwa Öl-, Gas- oder Kohlekraftwerke, in die ausreichend zu investieren Frankreich zugunsten der Atomkraft unterlassen hat. „Wir befinden uns in einer Krisenlage“, erklärte EdF-Chef Pierre Gadonneix: „Paradoxerweise exportieren wir 10 Prozent unserer Produktion, aber wir importieren in den Stoßzeiten. Aber wir können nicht von unseren Nachbarn abhängig sein. In Deutschland ist beispielsweise derzeit kein Strom verfügbar.“ EdF hat daher in der dritten Juli-Woche 2006 2.000 Megawatt Strom auf dem internationalen Markt, vor allem aus Italien, hinzukaufen müssen. Dennoch häufen sich Stromausfälle, zum Beispiel in Nizza und St. Tropez. ●

Atomwirtschaft

„Ringtausch“ von Restlaufzeiten ist unzulässig

Zu Presseberichten über einen geplanten „Ringtausch“ von Restlaufzeiten zwischen Atomkraftwerken erklärte der Sprecher des Bundesumweltministeriums, Michael Schroeren, in einer Mitteilung vom 16. Juni 2006: „Ein Blick ins Atomgesetz erleichtert die

Rechtsfindung. Im Gesetz ist die Verteilung der Elektrizitätsmengen des früheren Atomkraftwerks Mülheim-Kärlich abschließend geregelt. Dort werden die Anlagen einzeln aufgeführt, auf welche die Produktionsrechte aus Mülheim-Kärlich übertragen werden dürfen. Es sind dies die AKW Emsland, Neckarwestheim 2, Isar 2, Brokdorf sowie Gundremmingen B und C. Auf das AKW Biblis B dürfen maximal 21,45 Terawattstunden von Mülheim-Kärlich übertragen werden. Das AKW Brunsbüttel ist in dieser Anlage nicht genannt. In Artikel 1d des Atomgesetzes ist zudem zweifelsfrei festgelegt, daß die aus Mülheim-Kärlich stammenden Elektrizitätsmenge „nur nach Übertragung auf die dort aufgeführten Kernkraftwerke in diesen produziert werden darf“. Ein irgendwie gearteter „Ringtausch“ ist also gesetzlich ausgeschlossen. Für eine Zustimmung des BMU zu einer Weiterübertragung einer von Mülheim-Kärlich zum Beispiel auf das AKW Brokdorf übertragenen Elektrizitätsmenge auf das AKW Brunsbüttel bestünde kein Raum.“

Die Financial Times Deutschland hatte berichtet, die Energiekonzerne hofften mittels Ringtausch von Atomstromkontingenten, daß die Reaktoren länger am Netz bleiben können. „Im Moment rechnen wir alle Varianten durch“, zitierte das Blatt einen ungenannten Betreiber. Eine Schlüsselrolle spielt dabei das Kraftwerk Mülheim-Kärlich. Der Reaktor hat laut Atomgesetz 107 Milliarden Kilowattstunden an Stromerzeugung gut, nachdem er 1988 wegen fehlender Erdbbensicherheit nach gerade 100 Tagen Regelbetrieb abgeschaltet werden mußte. Nun möchten man in der Atomwirtschaft diese Laufzeit teilweise auf den Reaktor Biblis B übertragen und von dort an den Reaktor Brunsbüttel weiterreichen. ●

Strahlentelex mit ElektrosmogReport

✂ ABONNEMENTSBESTELLUNG

An Strahlentelex mit ElektrosmogReport
Th. Dersee, Waldstr. 49, D-15566 Schöneiche b. Berlin

Name, Adresse:

Ich möchte zur Begrüßung kostenlos folgendes Buch aus dem Angebot:

Ich/Wir bestelle/n zum fortlaufenden Bezug ein Jahresabonnement des **Strahlentelex mit ElektrosmogReport** ab der Ausgabe Nr. _____ zum Preis von EURO 64,00 für 12 Ausgaben jährlich frei Haus. Ich/Wir bezahlen nach Erhalt der ersten Lieferung und der Rechnung. Dann wird das **Strahlentelex mit ElektrosmogReport** weiter zugestellt. Im Falle einer Adressenänderung darf die Deutsche Bundespost - Postdienst meine/unsere neue Anschrift an den Verlag weiterleiten.
Ort/Datum, Unterschrift:

Vertrauensgarantie: Ich/Wir habe/n davon Kenntnis genommen, daß ich/wir das Abonnement jederzeit und ohne Einhaltung irgendwelcher Fristen kündigen kann/können.
Ort/Datum, Unterschrift:

Strahlentelex mit ElektrosmogReport • Informationsdienst •
Th. Dersee, Waldstr. 49, D-15566 Schöneiche b. Berlin, ☎ 030 / 435 28 40, Fax 030 / 64 32 91 67. eMail: Strahlentelex@t-online.de, <http://www.strahlentelex.de>

Herausgeber und Verlag: Thomas Dersee, Strahlentelex.

Redaktion Strahlentelex: Thomas Dersee, Dipl.-Ing. (verantw.), Dr. Sebastian Pflugbeil, Dipl.-Phys.

Redaktion ElektrosmogReport: Isabel Wilke, Dipl.-Biol. (verantw.), c/o Katalyse e.V. Abt. Elektrosmog, Volksgartenstr. 34, D-50677 Köln, ☎ 0221/94 40 48-0, Fax 0221/94 40 48-9, eMail: emf@katalyse.de, <http://www.elektrosmogreport.de>

Wissenschaftlicher Beirat: Dr.med. Helmut Becker, Berlin, Dr. Thomas Bigalke, Berlin, Dr. Ute Boikat, Bremen, Prof. Dr.med. Karl Bonhoeffer, Dachau, Prof. Dr. Friedhelm Diel, Fulda, Prof. Dr.med. Rainer Frentzel-Beyme, Bremen, Dr.med. Joachim Großhennig, Berlin, Dr.med. Ellis Huber, Berlin, Dipl.-Ing. Bernd Lehmann, Berlin, Dr.med. Klaus Lischka, Berlin, Prof. Dr. E. Randolph Lochmann, Berlin, Dipl.-Ing. Heiner Matthies, Berlin, Dr. Werner Neumann, Altenstadt, Dr. Peter Pliening, Berlin, Dr. Ernst Rößler, Berlin, Prof. Dr. Jens Scheer †, Prof. Dr.med. Roland Scholz, Gauting, Priv.-Doz. Dr. Hilde Schramm, Berlin, Jannes Kazuomi Tashiro, Kiel.

Erscheinungsweise: Jeden ersten Donnerstag im Monat.

Bezug: Im Jahresabonnement EURO 64,- für 12 Ausgaben frei Haus. Einzelexemplare EURO 6,40.

Kontoverbindung: Th. Dersee, Konto-Nr. 5272362000, Berliner Volksbank, BLZ 100 900 00, BIC: BEVODEBB, IBAN: DE59 1009 0000 5272 3620 00.

Druck: Bloch & Co. GmbH, Prinzessinnenstraße 19-20, 10969 Berlin.

Vertrieb: Datenkontor, Ewald Feige, Körtestraße 10, 10967 Berlin.

Die im Strahlentelex gewählten Produktbezeichnungen sagen nichts über die Schutzrechte der Warenzeichen aus.

© Copyright 2006 bei Thomas Dersee, Strahlentelex. Alle Rechte vorbehalten.
ISSN 0931-4288